



Die PARTEI
Kreisverband Lüneburg

Oberbürgermeisterin
der Hansestadt Lüneburg
Frau Kalisch
- Rathaus –
Am Ochsenmarkt 1

21335 Lüneburg

Lüneburg, den 29.10.2024

Änderungsantrag zur Beschlussvorschlag der Vorlage VO/11412/24 (Umsetzung der Maßnahmenvorschläge des Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplans (NUMP))

Änderungsantrag zur Reanimierung der Innenstadt durch den Wirtschaftsfreundlichen Urbanen Mobilitätsplan (WUMP)

Beschlussvorschlag:

1) Fußgängerfreie Innenstadt:

- Schrittgeschwindigkeit für Radfahrende, um Unfälle vorzubeugen und sicherzustellen, dass Radfahrende Kraftfahrzeugführende nicht behindern.
- Vorfahrt fürs Kraftfahrzeuge, um deren zügigen und ungehinderten Verkehr sicherzustellen
- Extravorfahrt für SUVs je größer und teurer, umso mehr Vorfahrt. Bei Gleichstand entscheidet der lautere Motor. Außerdem sind diese von jeglichen Geschwindigkeitsbegrenzungen zu befreien
- Etablierung von Drive-In oder Drive-Through-Lösungen für Geschäfts- und Verwaltungsgebäude, um die Bequemlichkeit für Kraftfahrzeugführende zu maximieren
- Nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmende dürfen den Bereich von Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 11:00 Uhr betreten – auf eigene Gefahr
- Eine Zentrale Tankstelle am Marktplatz stellt die Versorgung aller Kraftfahrzeugführenden mit kostengünstigem Benzin und Diesel sicher. Je länger der Stau, desto billiger der Kraftstoff – schließlich soll Warten auch belohnt werden.
- Landes- und bundesrechtliche Bestimmungen, die dieser zukunftsweisenden Umgestaltung entgegenstehen, sind im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Umwelt durch entsprechende politische Initiativen unverzüglich zu ändern

2) Verlagerung des Wochenmarktes:

- Der Wochenmarkt wird auf 16:00 Uhr verschoben und an die Schießgrabenstraße oder in eines der Parkhäuser verlegt.
- Kleine Drive-In-Buden ermöglichen eine optimale Monetarisierung der Verkehrsstauung zu Stoßzeiten und sichern so die Existenz des Wochenmarktes, indem das Einkaufen im Stau zu einem besonderen Erlebnis wird.

3) Schwimmbrücke auf die Ilmenau:

- Errichtung einer Schwimmbrücke oder Pontonbrücke, nach dem Vorbild aus China, um den Zufluss zusätzlicher Autos in die Innenstadt zu erleichtern.

4) Kosten-Nutzen-Analyse:

- Durchführung einer umfassenden Kosten-Nutzen-Analyse der Maßnahmen, um deren maximale Wirtschaftlichkeit und Effizienz zu gewährleisten.

Begründung:

Im Mobilitätsausschuss wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass der Nachhaltige Urbane Mobilitätsplan (NUMP) lediglich die Perspektive der Verkehrsteilnehmer berücksichtigt hat, nicht aber die der wirtschaftlichen Interessen. Um den drohenden Untergang der Innenstadt zu verhindern, ist es unabdingbar, die Wirtschaft in den Vordergrund zu stellen.

Nicht nur die Machbarkeitsstudie "Spielen und Verweilen" hat gezeigt, dass immer mehr Menschen mit dem Fahrrad in die Innenstadt fahren. Ich glaube, dies liegt nicht daran, dass sie das Fahrrad bevorzugen, sondern weil es schlichtweg zu wenige Parkplätze gibt und die bestehenden Parkplätze zu teuer sind. Diese Situation lässt sich leicht verbessern, indem wir alle Parkplätze in der Innenstadt streichen und Platz für Drive-In-Spuren schaffen. Damit wird nicht nur der noch hitzigere Parksuchverkehr effektiv genutzt, sondern auch die Wirtschaft der umliegenden Gebiete angekurbelt.

Eine fußgängerfreie Innenstadt bietet erhebliche wirtschaftliche Vorteile: Mit ausreichend Platz für Autos und Drive-Through-Angebote entsteht ein Anreiz, den Konsum zu fördern und den Stadtverkehr effizienter zu gestalten. Zudem könnte der Wochenmarkt als Drive-In-Option an die Schießgrabenstraße oder in ein Parkhaus verlagert werden, um auch hier den Mehrwert durch staubedingte Einnahmen zu erhöhen.

Die Schwimmbrücke auf der Ilmenau würde dabei helfen den Autoverkehr in die Innenstadt so flüssig zu halten wie die Ilmenau selbst.

Da die Umwelt in der dicht bebauten Innenstadt ohnehin nicht mehr auffällt, sollten wir uns auf das Wesentliche konzentrieren und diesem zukunftsweisenden Antrag zustimmen.

Ein weiteres Projekt könnte ja noch eine komplette Überdachung der Innenstadt werden, dann spart man Reinigungs- und Räumdienste, außerdem ist immer gutes Wetter in der Stadt und wer fährt nicht gerne bei gutem Wetter Auto.

Klimalösungen und neue Technologien entwickeln sollen die machen, die es betreffen wird: unsere Kinder und Enkelkinder. Planeten gibt es viele unsere Wirtschaft nur einmal!

Graue Grüße



Keno Freund - Ratsmitglied der Partei die Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und Basisdemokratische Initiative